

Werte Leserin, werter Leser!

Auf den folgenden Seiten wurden sämtliche Zahlen, Daten und Fakten zum Projekt MünchenDORFGARTEN und seinem vorzeitigen Ende auf Basis von Aktennotizen, Protokollen aus dem Ausschuss 4, aus dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat zusammengetragen und mit Kommentaren des projektverantwortlichen geschäftsführenden Gemeinderates Roland Wallner versehen.

Oktober 2018

Roland Wallner entwickelt ehrenamtlich das Konzept „MünchenDORFGARTEN“, das eine Fußwegverbindung von der Hauptstraße (Raika) über ein brachliegende Grundstück bis zum Triestingauweg vorsieht. Die Wiesenflächen links und rechts des Weges sollen in einem mehrjährigen Projekt gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich in eine öffentliche Grünanlage verwandelt werden. Die Projektidee fand Gefallen bei den Grundstückseigentümern und den im Münchendorfer Gemeinderat vertretenen Fraktionen.

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

2018 war die Zusammenarbeit im Gemeinderat zwischen den Parteien konstruktiv, Projekte wie der MünchenDORFGARTEN wurden unabhängig von der Urheberschaft gemeinsam beschlossen und vorangetrieben. Die SPÖ hatte noch keine absolute Mehrheit im Gemeinderat, die handelnden Personen waren andere.

19. Dezember 2019 Gemeinderat

Einstimmiger Beschluss des Mietvertrages mit den Grundstückseigentümern für die Grundstücke 95, 96, 97, 98 (98 ist nicht Teil des Mietvertrages, falscher Vermerk im Protokoll zur Gemeinderatssitzung) und 1278/1 KG 16120 Münchendorf. Alle SPÖ-Mandatare haben für den Mietvertrag als ersten Schritt zur Umsetzung des MünchenDORFGARTENS gestimmt.

07. Mai 2020 Ausschuss 4

Einstimmiger Beschluss (Reisenauer (SPÖ), Remmert (SPÖ), Dungl (SPÖ), Beywinkler (Pro Mdf), Wallner (VP)) zur Einreichung des Projektes „MünchenDORFGARTEN – Durchwegung Raika“

Vorstellung einer ersten Ideenskizze

1. **Freimachung des Grundstücks.** Die erste bauliche Maßnahme wird die Freimachung des Grundstücks sein. Die Reste des Stadels gilt es ebenso zu entfernen, wie Gestrüpp oder Barrieren.
2. **Weg bahnen und Licht spenden.** Nach der Schaffung des Weges als wichtigste Erstmaßnahme und der Installation einer Beleuchtung ist die Basis-Begrünung der Flächen geplant.
3. Die **Nutzbarmachung** des Wiesenstücks als öffentlicher Grünraum erfolgt **schrittweise**. Da für eine fixfertige Grünraumgestaltung von Beginn an die Geldmittel

fehlen, ist die Idee, Jahr für Jahr unter Mitwirkung der DorfbewohnerInnen nach einem professionellen Gestaltungskonzept Gestaltungselement für -element dem Garten hinzuzufügen. In einem Jahr die Sitzmöglichkeiten, im nächsten Jahr die schattenspendenden Bäume oder die bunten Blumenbeete.

Projektsumme (geschätzt) 50.000,- (brutto)

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

Die erste Projektskizze stammt vom Oktober 2018 und beruht auf der Annahme, dass das Projekt gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern schrittweise über mehrere Jahre umgesetzt würde.

In der Kostenschätzung enthalten:

- *Erstellung Gestaltungskonzept*
- *Errichtung des Gehwegs von der Hauptstraße bis zum Triestingauweg*
- *Beleuchtung*
- *Basisbegrünung (=Wiese)*

25. Juni 2020 Sondergemeinderat

Einstimmiger Beschluss (inkl. Remmert (SPÖ), Gily (SPÖ), Konrad (SPÖ)) zur Einreichung u.a. des G21-Projektes „MünchenDORFGARTEN“ beim Land NÖ.

Errichtungskosten Durchwegung des Grundstücks Hauptstraße 48:

- geschwungene Wegführung, Weg mit 2 Meter Breite, Weglänge ca. 185 m
- Beleuchtung mit vier Beleuchtungspunkten
- Infrastruktur für Wasser (Bewässerung) und Strom (Beleuchtung)
- Möblierung: 3 Stk. Abfallbehälter sowie 18 Stk. Sitzgelegenheiten

73.800,- Euro (brutto)

BürgerInnenbeteiligungsprozess/Planungskosten/Baubegleitung

Durchwegung des Grundstücks Hauptstraße 48: 16.680,- Euro (brutto)

Projektsumme gesamt 90.480,- Euro (brutto)

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

Im Zuge der Vorbereitung der Fördereinreichung wurde der Projektumfang in Erwartung einer Förderung im Ausmaß von rund 33 % der Projektkosten in Absprache mit Bürgermeister Josef Ehrenberger erweitert.

In der Kostenschätzung enthalten: (Fett = zusätzliche Leistungen)

- *Erstellung Gestaltungskonzept/**Baubegleitung***
- *Errichtung des Gehwegs vom Triestingauweg bis zur Hauptstraße*
- *Beleuchtung (4 Beleuchtungspunkte)*
- *Basisbegrünung*
- ***Infrastruktur für Bewässerung***
- ***Möblierung (3 Stk. Abfallbehälter, 18 Stk. Sitzgelegenheiten)***

25. Juni 2020 offizielle Einreichung des Projektes „MünchenDORFGARTEN“ für eine G21-Förderung beim Land NÖ

16. September 2021 Gemeindevorstand

Einstimmiger Beschluss (inkl. Remmert (SPÖ), Zehner (SPÖ)) der Auftragsvergabe „Beteiligungsprozess, Konzepterstellung, Planung und Baubegleitung für das G21-Projekt MünchenDORFGARTEN“ an die Landschaftsarchitektin DI Agnes Feigl

Summe 15.772,80 Euro (brutto)

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden zahlreiche von der Gemeinde Münchendorf geplante und budgetierte Projekte bis auf weiteres gestoppt, darunter auch die Errichtung des Projektes „MünchenDORFGARTEN“. Die Planung durch DI Feigl war davon nicht betroffen.

25. November 2021 Beginn der Planungsarbeiten von DI Feigl

Valorisierung der Budgetierung für das Projekt MünchenDORFGARTEN für das Jahr 2022 (Inflationsanpassung 10%)

Budgetansatz 2022 Projektsumme 99.528,- Euro
(brutto)

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

Eine Valorisierung des Budgetansatzes, also der Ausgleich der Inflation, ist notwendig, da auch der Baukostenindex steigt. Dies ist gerade bei hohen Inflationsraten besonders wichtig, um einen stabile Finanzierung von Baumaßnahmen sicherzustellen.

23. April 2022 Workshop mit Bürgerinnen und Bürgern im Pfarrstadel

Knapp 60 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung der Gemeinde und nutzten die Chance, erstmalig das Grundstück des künftigen Parks im Herzen von Münchendorf zu besichtigen. Landschaftsarchitektin DI Agnes Feigl gestaltete den Nachmittag zum Ideensammeln und Mitreden. Alle Ideen, vom Kleinkind bis zur rüstigen Großmutter, wurden in der Gruppe besprochen und anschließend am Flipchart schriftlich festgehalten. Die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger sollen in das Konzept des MünchenDORFGARTENS einfließen.

10. August 2022 Ausschuss 4

GGR DI Roland Wallner (VP) präsentiert die Planung des MünchenDORFGARTENS, in welche die Ergebnisse des Workshops mit den Bürgerinnen und Bürgern eingearbeitet wurden.

DI Agnes Feigl zeigt in ihrer Planung – wie im Auftrag festgehalten – den Endausbau des MünchenDORFGARTENS, der als mehrjähriges Projekt angelegt wurde und in dessen Rahmen unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern Schritt für Schritt Maßnahmen umgesetzt werden können. Die Kostenschätzung beinhaltet sämtliche Maßnahmen, nur ein Teil davon soll im ersten Schritt realisiert werden.

Bauliche Maßnahmen Durchwegung und Beleuchtung

<u>Baustelleneinrichtung und Abbrucharbeiten</u>	1.575,-
<u>Leitungsbau und Installationen</u> – Wasserleitung, Stromleitung, Brunnen mit Sickerschacht, Unterflurhydranten, Mast- und Wandleuchten	25.650,-
<u>Wegebau</u>	18.024,-
Basisausstattung & Basisbegrünung – Pflanzung von (Obst-)Bäumen, Sichtschutzhecken, Sitzbänke, Abfallkörbe	7.190,-
<u>Reserve</u> (Preissteigerung, Unvorhergesehenes 25%)	13.110,-
	MwSt <u>13.110,-</u>
	Summe 78.659,- (brutto)

Wunschausstattung aus dem Workshop mit den BürgerInnen

<u>Garten- und Landschaftsbau</u> – Trockensteinmauer, Staudenbeete, Picknickwiese, Steinschichtungen und Steinhaufen, Hügelmodellierung	11.565,-
<u>Mobiliar</u> – Trinkbrunnen, Graffiti-Wand, Picknick-Tische, Bänke, Beton-Tischtennistisch, Jugendmöbel Enzo, Hundesackspender, Zaun für Gemeinschaftsgarten, Pavillon mit Bücherregal,	33.455,-
<u>Reserve</u> (Preissteigerung, Unvorhergesehenes 25%)	11.255,-
	MwSt <u>11.255,-</u>
	Summe 67.530,- (brutto)

Gesamtsumme MünchenDORFGARTEN Endausbau	146.189,- (brutto)
davon Reserve	29.238,- (brutto)

Vzbgm. Remmert (SPÖ) kritisierte in dieser Ausschusssitzung die Kosten, spricht von 170.000,- Euro und fordert die Überprüfung des Mietervertrages vor dem Hintergrund einer möglichen Abwanderung der Raika ein. Man kommt überein, dass bis zur nächsten Ausschusssitzung die Ausschreibung der Arbeiten durchgeführt und im Gefolge anhand der realen Kosten der Projektumfang erörtert werden soll.

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

In Wahrheit beläuft sich die sehr umsichtig vorgenommene Kostenschätzung für den Endausbau!! des MünchenDORFGARTENS auf 146.189,- Euro. Inklusive Planungskosten von 15.772,80 Euro liegt man bei 161.961,80. Zieht man die Reserve von 29.238,- Euro ab, liegen die Kosten für den Endausbau des MünchenDORFGARTENS bei 132.723,8 Euro. Gegenüber der ursprünglichen Annahmen zu den Kosten aus dem Förderantrag sind in dieser Kostenschätzung durch die Fachplanerin deutlich mehr Leistungen bei der Bepflanzung bzw. bei der Ausstattung des Gartens enthalten.

28. Oktober 2022 Gespräch GGR Wallner (VP) – Vzbgm. Remmert (SPÖ)

In einem Vieraugengespräche bringt der neue Vzbgm. Remmert (SPÖ) seine Ablehnung gegenüber dem Projekt MünchenDORFGARTEN zum Ausdruck. Auf den Einwand, dass dieser kleine, fußläufig erreichbare Park im Herzen von Münchendorf gerade für die rund 600 BürgerInnen im Ort, die in Wohnungen ohne Garten wohnen, in den heißen Sommermonaten sehr wichtig sei, entgegnete Vzbgm. Remmert (SPÖ), dass ihm das „egal“ sei, „die hätten sich klimatisierte Wohnungen oder Häuser mit Garten nehmen sollen“.

15. November 2022 Ausschuss 4

GGR DI Roland Wallner (VP) präsentiert die Kostenaufstellung auf Basis der eingeholten Angebote und die überarbeitete, vom Umfang her deutlich reduzierte Planung des MünchenDORFGARTENS. Die mündlich mit den Grundstückseigentümern bzw. mit der Raika vereinbarten baulichen Maßnahmen auf der Parzelle 98 (Pachtgrund Raika) wie z.B. die Holzplattform zum Chillen wurden aus Kostengründen gestrichen. Die Gesamtkosten inkl. Planung liegen nun bei 138.090,- Euro brutto.

Um die zusätzlichen Kosten von rund 40.000,- Euro (Preissteigerungen bei den Materialien von bis zu 45% und der Wille, möglichst viel von den Wünschen der BürgerInnen umzusetzen) abzufangen, hat sich GGR DI Wallner (VP) um alternative Finanzmittel umgesehen. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner hat im Rahmen des neuen Förderprogramms „Klimagrüne Orts- & Begegnungszentren in NÖ Gemeinden“ 20.000,- Euro zugesagt, ortsansässige Firmen und Vereine bringen Geldmittel oder Naturalien (Bäume, Pflanzen) im Ausmaß von knapp 10.000,- Euro ein. Die in der letzten Ausschusssitzung von Vzbgm. Remmert (SPÖ) geforderte rechtliche Prüfung wurde vom Wiener Anwaltsbüro Lindner Stimmler Rechtsanwälte durchgeführt. Ein zusätzlicher Eintrag des Wegerechtes für die Parzelle 98 ist laut dieser rechtlichen Prüfung nicht notwendig. Vzbgm. Remmert (SPÖ), GR Federsel (SPÖ) und GR Konrad (SPÖ) geben sich mit dieser Rechtsmeinung nicht zufrieden und fordern eine neuerlich Prüfung durch einen weiteren Anwalt.

Auszug aus dem Protokoll:

Bgm. Josef Ehrenberger (SPÖ), Finanzreferent der Gemeinde Münchendorf, erläutert mit Bezugnahme auf die Vorbesprechung mit GGR DI Roland Wallner (VP) vom 14.11.2022 den Stand bei den Kosten und in Hinblick auf das Budget wie folgt: „Gesamtkosten Projekt MünchenDORFGARTEN ca. 140.000,- Euro, aufgeteilt auf die Jahre 2022 und 2023. Ursprünglich wurde von Kosten von rund 100.000,- Euro für das Projekt gesprochen, die Kostensteigerung auf 140.000,- Euro ist im Rahmen der aktuell üblichen Kostenentwicklung auch bei anderen Gemeindeprojekten wie der Volksschule. Alleine die sonstigen Kosten im Rahmenvertrag von Pittel + Brausewetter haben sich in den letzten beiden Jahren um 45 Prozent erhöht. Im Budget waren heuer im ordentlichen Haushalt 40.000,- Euro vorgesehen, mit den von LH Johanna Mikl-Leitner zugesagten zusätzlichen Fördermitteln in der Höhe von 20.000,- Euro addiert sich die Summe auf 60.000,- Euro. Mit etwaigen Spenden von Firmen und Privaten erhöhen sich die Mittel auf 70.000,- Euro. Für 2023 stehen die Fördermittel des Landes NÖ aus der G21-Förderung in der Höhe von 35.000,- Euro zur Verfügung. D.h. in Summe sind 105.000,- Euro vorhanden, 2023 sind daher aus

dem Budget 35.000,- zuzuschließen, damit wäre das Vorhaben ausfinanziert. Die Zustimmung zum Projekt könnte der skizzierte Budgetansatz im noch offenen Nachtragsvoranschlag 2 abgebildet werden.

Bgm. Josef Ehrenberg unterbreitet im Gefolge dem Ausschuss einen Vorschlag zur Vorgehensweise, der sich wie folgt darstellt: Wir können die Beauftragung der Firmen zur Errichtung des MünchenDORFGARTENS durchführen, wenn jede Partei zustimmt und der formale Beschluss in der nächsten Vorstandssitzung gefasst wird... Parallel dazu soll die Rechtsmeinung des Gemeindejuristen bezüglich des Geh- und Fahrnisrechts eingeholt werden. GGR Roland Wallner wird sich parallel bei den Grundstückseigentümern um einen Eintrag des Geh- und Fahrnisrechts im Grundbuch bemühen. Sobald die rechtliche Sache geklärt ist und das OK der Fraktionen vorliegt, beauftragt Bgm. Josef Ehrenberger die angeführten Firmen“

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

Aus Sicht von Bgm. und Finanzreferent Ehrenberger ist das Projekt mit Gesamtkosten von 140.000,- Euro budgetär darstellbar und aus seiner Sicht zu beauftragen. Da die Zeit drängt, schlägt er seinen eigenen Fraktionskollegen von der SPÖ eine Vorgehensweise vor, bei der eine zeitnahe Beauftragung der Firmen erfolgen kann. Hätten die SPÖ-Vertreter im Ausschuss (Vzbgm. Remmert, GR Federsel und GR Konrad) dem Rechtgutachten von Lindner Stimmler Rechtsanwälte zugestimmt, hätte die Umsetzung des MünchenDORFGARTENS in der Vorstandssitzung am 07. Dezember 2022 beschlossen werden können.

12. Dezember 2022 Gemeinderat

Bgm. Ehrenberger informiert den Gemeinderat darüber , dass mit den Grundstückseigentümern, wie in der Ausschusssitzung von der SPÖ-Fraktion (Vzbgm. Remmert, GR Federsel und GR Konrad) gefordert, ein Dienstbarkeitsvertrag verhandelt und von Rechtsanwalt Mag. Pfeifenberger von der Kanzlei bpv Hügel ausgearbeitet wurde, der von den Grundstücks-eigentümern unterschrieben vorliegt und nun beschlossen werden sollte, damit die Beauftragungen der Firmen mit der Umsetzung des MünchenDORFGARTENS beginnen können. Vzbgm. Remmert (SPÖ) bringt neuerlich Bedenken vor und teilt mit, dass die SPÖ-Fraktion dem Dienstbarkeitsvertrag nicht zustimmen werde. Als Begründung wird angeführt, dass die im Vertrag angegebene Wegbreite von 2 Metern für die Kommunalfahrzeuge zu gering sei.

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

Die Vorgehensweise von Vzbgm. Remmert kann getrost als Sabotage des Projektes MünchenDORFGARTEN bezeichnet werden. Zum einen ist der Punkt mit der Wegbreite vernachlässigbar, da die meisten Fahrzeuge im Gartenpflege-Fuhrpark der Gemeinde eine Spurweite unter 2 Meter aufweisen. Zum anderen war zwischen der Ausschusssitzung und der Gemeinderatssitzung ein knappes Monat Zeit, in dem Vzbgm. Remmert an Bgm. Ehrenberger bzw. GGR DI Wallner die Info weitergeben hätte können, dass die Wegbreite auf 2,5 Meter im Vertrag geändert werden sollte. Er hat diese Forderung der SPÖ-Fraktion erst in der Gemeinderatssitzung vorgebracht. Die Verweigerung der Zustimmung im Gemeinderat hatte eine Verzögerung der Beauftragung bis zur nächsten Gemeinderatssitzung am 19.01.2023 zur Folge.

18. Jänner 2023 Ausschuss 4

GGR DI Roland Wallner (VP) informiert, dass die Grundstückseigentümer den geänderten Dienstbarkeitsvertrag (Wegbreite 2,5 Meter) bis zur Gemeinderatssitzung am 19. Jänner 2023 unterfertigen und übermitteln werden. Zudem informiert GGR DI Wallner (VP), dass die Planung der Gartengestaltung dahingehend geändert worden ist, dass auf der Parzelle 98 (Pachtgrund d. Raika) nur noch der Weg samt Beleuchtung und eine Wiese angelegt wird.

Vzbgm. Remmert, GR Federsel und GR Konrad (alle SPÖ) teilen mit, dass die SPÖ-Fraktion nun auf eine Überarbeitung des seit 2019 bestehenden Mietvertrages mit den Grundstückseigentümern besteht, da in diesem die Möglichkeit zur Errichtung von drei Parkplätzen auf dem Pachtgrund der Raika festgehalten ist und sich diese Regelung nicht im Dienstbarkeitsvertrag wiederfindet. GGR DI Wallner (VP) erklärt, dass die Gemeinde nicht beabsichtigt diese drei Parkplätze zu errichten und eine neuerliche rechtliche Verhandlung mit den Grundstückseigentümern Risiken berge, zumal die Gemeinde seit dem Abschluss des Pachtvertrages im Jahr 2019 noch keine Pacht gezahlt habe, was wiederum den Grundstückseigentümern die Möglichkeit eröffnet, den Mietvertrag zu kündigen. (Grundsätzlich haben die Grundstückseigentümer im Mietvertrag einem Kündigungsverzicht für 22 Jahre zugestimmt. Wird die Pacht nicht bezahlt, haben die Grundstückseigentümer das Recht, den Mietvertrag zu kündigen.) Vzbgm. Remmert (SPÖ) stellt fest, dass er sich durch das Rausstreichen der drei Parkplätze eine Reduktion der Pacht unter die vereinbarten 3.000,- Euro pro Jahr erwartet. Mit der angekündigten Verweigerung der Zustimmung der SPÖ-Fraktion im Gemeinderat und der fehlenden Möglichkeit, innerhalb eines Tages (die Gemeinderatssitzung ist am darauffolgenden Tag) einen neuen Vertrag mit einer Pachtreduktion auszuhandeln, ist die Beauftragung der Firmen wieder nicht möglich. Der Baustart verzögert sich abermals um über einen Monat.

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

Vzbgm. Remmert, GGR Gily, GR Federsel (alle SPÖ) hintertreiben mit ihren juristischen Winkelzügen die Vertragsverhandlungen von Bgm. Ehrenberger sowie GGR DI Wallner und verursachen ganz nebenbei beträchtliche Rechtsanwaltskosten. Alleine die Erstellung des Dienstbarkeitsvertrages hat Kosten von über 4.000,- Euro verursacht. Die Frage, welchen Sinn ein von der Gemeinde beauftragter Anwalt hat, wenn dessen juristische Einschätzungen bei den Entscheidungen der SPÖ-Fraktion ohnehin nichts zählen, drängt sich auf. Obendrein wird Bgm. Ehrenberger als Hauptakteur bei den Vertragsverhandlungen von seinen eigenen SPÖ-Kollegen ständig torpediert bzw. mit Nichtzustimmungsdrohungen erpresst.

20. Februar 2023 Ausschuss 4

GGR DI Roland Wallner (VP) informiert darüber, dass die Vertragsverhandlungen mit den Grundstückseigentümern am Laufen sind und er weist darauf hin, dass eine Beauftragung der Firmen spätestens in der Gemeinderatssitzung am 02. März 2023 beschlossen werden muss. Eine spätere Beauftragung ist nicht mehr möglich, da die Gärtner dann keine Anwuchsgarantie mehr für die gepflanzten Bäume und Sträucher übernehmen. Die nächste Möglichkeit für die Pflanzungen besteht erst wieder im Herbst. Da aber die Förderung vom Land NÖ bis Ende Juni 2023 abgerechnet werden muss (eine Verschiebung ist nicht möglich), werden wir bei einer neuerlichen Verzögerung die Fördermittel verlieren. Ohne Fördermittel ist das Projekt nicht umsetzbar.

Auszug aus dem Protokoll:

„GGR Roland Wallner berichtet, dass zum Zeitpunkt der Ausschusssitzung die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern zum neuen Mietvertrag noch nicht abgeschlossen sind. Weiters hält Wallner fest, dass das Aufschnüren des bestehenden Mietvertrages zwecks Streichung des Passus in Bezug auf die Möglichkeit zur Errichtung von drei Parkplätzen auf der Parzelle 98 durch die Gemeinde in keiner Relation zum Aufwand einer Überarbeitung des Mietvertrages steht, zumal der Dienstbarkeitsvertrag bereits mit rund 4.000,- Euro zu Buche schlägt und seit Errichtung des Mietvertrages im Jahr 2019 der Pachtzins von 3.000,- Euro pro Jahr (netto) von der Gemeinde ohnehin nicht bezahlt wurde. Zudem werden die Grundstückseigentümer unnötig in rechtlichen Angelegenheiten belagert, die abgesehen von Aufregung und dem Risiko letztendlich ohne unterzeichnete Verträge dazustehen nichts bringen.

Vzbgm. Remmert besteht auf die Notwendigkeit, diese Korrektur am Mietvertrag vorzunehmen. Bgm. Ehrenberger betont, dass er gemeinsam mit Mag. Pfeifenberger an der Erstellung der Verträge gearbeitet hat und dass es nun das Ziel ist, Dienstbarkeitsvertrag und Mietvertrag zu harmonisieren. Er hofft, dass die Grundstückseigentümer beide Verträge zeitnah unterfertigen wird. GGR Wallner sagt zu, dass er nach der Besprechung mit den Grundstückseigentümern, Mag. Pfeifenberger und Bgm. Ehrenberger die finalisierten Verträge den Ausschussmitgliedern übermitteln wird. Er bittet ausdrücklich, aufgrund des Zeitdrucks Änderungswünsche bereits im Vorfeld der Gemeinderatssitzung zu übermitteln und nicht erst wie in der Vergangenheit in der jeweiligen Sitzung, was bisher zu bedeutenden Verzögerungen geführt hat. Bgm. Ehrenberger weist darauf hin, dass vor Beschluss der neuen Verträge, die Auflösung des alten Mietvertrages beschlossen werden muss. Auf die Frage von GR Federsel, warum die Miete in der Vergangenheit nicht bezahlt wurde, führt GGR Wallner aus, dass die Gemeinde diese Vorgehensweise gewählt hat, um den Druck seitens der Gemeinde in Bezug auf die Umsetzung des Stadel-Abbruchbescheides von 2016 zu erhöhen. Er weist darauf hin, dass hier zwei Dinge miteinander verquickt wurden, die eigentlich nicht zusammengehören. GGR Wallner und Bgm. Ehrenberger legen dar, dass man mit dem neuen Vertrag bei 3.000,- Euro netto Miete pro Jahr und einer Laufzeit von 25 Jahren ab jetzt starten möchte.

In einem Sideletter zum Vertrag wird laut Bgm. Ehrenberger die schriftliche Einwilligung der Grundstückseigentümer zum Anlegen einer Wiese und zur Pflege selbiger durch die Gemeinde Münchendorf eingeholt. Außerdem wird die Zustimmung der Grundstückseigentümer zur Planung in schriftlicher Form eingeholt.“

23. Februar 2023 Grundstücksbegehung Vzbgm. Remmert (SPÖ) und Bausachverständiger Posch

Am 23. Februar 2023 nehmen Vzbgm. Remmert (SPÖ) und Bausachverständiger Posch eine Begehung des Grundstücks der Grundstückseigentümer und des Nachbargrundstücks vor. Ziel ist es, den Vollzug des seit 18.12.2015 bestehenden Abbruchbescheides des alten, nur noch aus seinen Außenmauern bestehenden Stadelgebäudes zu überprüfen. Die Frist für die Erfüllung des Abbruchauftrages endete am 29.01.2016.

Kommentar GGR DI Roland Wallner:

Formal kann gegen ein derartiges Vorgehen nichts eingewandt werden. Es ist jedoch bezeichnend, dass Vzbgm. Remmert ausgerechnet in den Tagen vor der neuerlichen Unterzeichnung der Verträge und in voller Kenntnis der kritischen Situation einen Abbruchbescheid vollziehen möchte, den die Gemeinde 7 (!!) Jahre lang nur halbherzig verfolgt hat.

Ende Februar 2023 Telefonat Vzbgm. Remmert mit einem der Grundstückseigentümer
Einer der Grundstückseigentümer gibt an, dass ihn Vzbgm. Remmert (SPÖ) telefonisch kontaktiert habe, um ihn darüber zu informieren, dass die Parzelle 97, die an die Gemeinde vermietet werden soll, seit der letzten Widmungsänderung nicht mehr Grünland, sondern Bauland ist. Im Laufe des Gespräches betont Vzbgm. Remmert auch, dass in Bezug auf die Unterzeichnung der Verträge keine Eile besteht.

01. März 2023

Ein Grundstückseigentümer gibt einen Tag vor der Gemeinderatssitzung bekannt, dass der Dienstbarkeitsvertrag und der neue Mietvertrag von den Grundstückseigentümern nicht unterzeichnet werden wird. Man habe den Eindruck, dass die Gemeinde an einer Umsetzung des Projektes MünchenDORFGARTEN nicht mehr interessiert sei. Zudem möchte man nicht noch mehr Zeit in Verhandlungen stecken, die bisher zu keinem brauchbaren Ergebnis geführt haben.

02. März 2023 Gemeinderatssitzung

Bgm. Ehrenberger nimmt sämtliche Sitzungspunkte das Projekt MünchenDORFGARTEN betreffend von der Tagesordnung. GR Kirstorfer erklärt in einer kurzen Stellungnahme, dass damit das Projekt MünchenDORFGARTEN gestorben ist, da sich das Zeitfenster für die Gartenarbeiten schließt. Die Gartenfirmen übernehmen ab Mitte April keine Anwuchsgarantie bei den Bäumen und Pflanzen mehr. Da die Förderung bis spätestens Ende Juni 2023 mit dem Land NÖ abgerechnet werden muss, können die Gartenarbeiten auch nicht auf den Herbst verschoben werden. Ohne die Förderung durch das Land NÖ ist das Projekt insbesondere vor dem Hintergrund der Ablehnung durch die SPÖ-Fraktion rund um Vzbgm. Remmert und GGR Gily nicht finanzierbar.

Immenser Schaden für unser Dorf ist entstanden:

- **Zeit, Herzblut und Engagement von knapp hundert Bürgerinnen und Bürgern**, die sich in der Annahme eines ernsthaften Umsetzungswillens der Gemeinde Münchendorf, für einen lebendigen Dorfgarten im Herzen von Münchendorf eingesetzt haben
- **20.000,- bis 30.000,- Euro bereits angefallener Kosten**, insbesondere rund 15.000,- Euro für die Planung, Rechtsanwaltskosten und die Kosten für das BürgerInnenbeteiligungsverfahren.
- **30.000,- Euro Fördermittel aus der Aktion G21** des Landes NÖ, die **nicht abgeholt** werden.

- **20.000,- Euro** von LH Johanna Mikl-Leitner im Rahmen des Förderprogrammes „Klimagrüne Orts- & Begegnungszentren in NÖ Gemeinden“ in Aussicht gestellt, die **nicht abgeholt** werden.

Knapp 10.000,- Euro Sach- und Geldspenden, die verfallen u.a. vom Dorferneuerungsverein, von den Firmen Rosen Waibel (Marco Waibel) und Biomasse Recycling